

Es ist fünf nach zwölf für das Eisenbahnsystem

Bahnreform 2.0 – JETZT!

Es war erwartet, angekündigt in jeder Bergpredigt und jetzt ist es so weit: Wieder kämpft die blaue Truppe Hand in Hand mit dem schweigenden Bahnvorstand um den Erhalt „ihrer“ Bahn. Am Dienstag um fünf vor zwölf werden zahlreiche Führungskräfte das sichere Homeoffice verlassen, um vor den Parteizentralen der Grünen und der FDP gegen die Wiederbelebung des maroden Eisenbahnsystems zu Felde zu ziehen.

In ihrem blinden Herrschaftsanspruch ignorieren sie, dass die Bahn Allgemeingut ist. Unfähig und unwillig, sich auf die notwendigen Veränderungen einzulassen, sehen sie nur sich, ihre sicher geglaubten finanziellen Pfründe, ihre gut dotierten Posten und Pöstchen. Sie rufen dumpfe Parolen, als wenn jegliche Ideen für ein neues Eisenbahnsystem Teufelszeug wären. Sie schwafeln von „Zerschlagung“ und „Privatisierung“ – und haben doch nichts Substantielles mitzuteilen. Sie wollen dieses hochverschuldete und durch die Welt jettende, unfähige DB-Konzern-System retten.

Das hat aber so gar nichts mit den Interessen der Eisenbahner in Deutschland zu tun, die das kaputtgesparte System über jeden Betriebstag retten. Aus rein machtpolitischem Kalkül schüren sie eine völlig aus der Luft gegriffene Angst bei den Beschäftigten. Fakt ist: Die Eisenbahner des DB-Konzerns sind unverzichtbar für die Zukunft des Eisenbahnsystems. Sie müssen sich nicht vor Arbeitsplatzverlust fürchten, die Teppichetage im Tower am Potsdamer Platz jedoch schon!

Wir brauchen jetzt eine Umstrukturierung des DB-Konzerns sowie eine klare Trennung von Netz und Betrieb. Dafür gibt es verschiedene Wege, aber einer muss gegangen werden. Dies hat viele positive Effekte und Folgen, aber keinerlei negative Auswirkungen auf Entgelt, soziale Standards oder gar die Arbeitsplatzsicherheit der Eisenbahner in und außerhalb des DB-Konzerns.

GDL: STARK – UNBESTECHLICH – ERFOLGREICH